

MAX MUSTERMANN

Musterstr. 7 12345 Musterstadt

Datum

Gemeinde Grünheide
Bauamt
Am Marktplatz 1
15537 Grünheide

Betreff: Stellungnahme Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 13 "Freienbrink-Nord"

Thema: D.6.2 Güterverkehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wende ich mich an Sie, um meine Bedenken bezüglich des folgenden Passus im Bebauungsplan zu äußern:

Verkehrsnachfrage

"In der Gesamtschau generiert das Werk im anliefernden Güterverkehr voraussichtlich ein Aufkommen von rund 7 Güterzügen und rund 1.430 Lkw je Werktag zufahrend, wovon rund 770 Lkw in das GVZ Freienbrink zur Weiterverarbeitung fahren und von dort mit ebenfalls 770 Lkw je Werktag zum Weitertransport direkt in das Werk. Diese Fahrten erfolgen an allen 6 Werktagen jeder Woche. Ein Teil der direkten Werksbelieferung sowie die Fahrten zwischen GVZ und Werk erfolgen auch an Sonn- und Feiertagen. Externe Anlieferungen zum GVZ erfolgen dann nicht; wohl jedoch die Pendelfahrten zwischen GVZ und dem Werk. Der ausliefernde Güterverkehr wird mit rund 17 Güterzügen sowie rund 210 Lkw je Werktag angesetzt, an Samstagen jeweils rund die Hälfte davon.

Im Ergebnis wurden für den Güterverkehr des Automobilwerks 23 Güterzüge je Werktag und 3.300 Lkw-Fahrten je Werktag (davon ca. 1.500 Lkw-Fahrten je Werktag zwischen dem GVZ und dem Werk) ermittelt."

Es werden Waren auf das Gelände von Tesla geliefert. Dann werden diese in das GVZ transportiert um anschließend wieder zu Tesla zurück geliefert zu werden. Am ersten Tag der Erörterung zur UVP in Erkner präsentierte Herr Alexander Riederer von Tesla den Produktionsverlauf eines Fahrzeugs als Präsentation auf einem Grundriss der Gigafactory. Alle Produktionsschritte fanden im Hauptgebäude statt. Er erklärte auch, dass die erste jetzt beantragte Ausbaustufe die Möglichkeit schafft, die prognostizierten 500.000 Fahrzeuge herzustellen und man dafür keine Erweiterungen benötigt. Da verwundert es sehr, dass jetzt so viele Transportfahrten zum GVZ Freienbrink notwendig sind.

1. Gibt der Bebauungsplan keine Möglichkeit, diese Fahrten zu verhindern und alles auf diesem Gelände abzuwickeln?
2. Wenn das tatsächlich nicht realisierbar ist, warum werden die Güter nicht auf der Schiene transportiert? Dazu gibt es doch das Gleis bis in das GVZ hinein.
3. Wenn auch diese Lösung nicht praktikabel ist sollte der LKW-Verkehr nicht über den Knotenpunkt Ost (Eichenstraße) laufen, sondern die L 38 unterhalb der vorhandenen Brücke am östlichen Rand des Tesla-Geländes kreuzen. Das Gleis soll laut Planung an den östlichen Rand verlegt werden. Die Brücke hat Mittelpfeiler. Also verläuft das Gleis auf der östlichen Hälfte. Dann wäre die westliche Seite für eine Fahrbahn frei. Zur Umsetzung müsste der B-Plan angepasst werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Max Mustermann